

Signale für Signalpfeifen



Achtung	-	1 x lang
Rückzug in Sicherheitszone(n)	---	3 x lang
Gefahr in Verzug (SOS, Mayday)	...---	3 x kurz 3 x lang 3 x kurz

Hinweis: örtlich können andere Signale genutzt werden - vorher entsprechend abstimmen!



Vegetation

- Brennstoffart
- Baumarten
- Feuchtigkeitsgrad
- Durchgängigkeit der Brennstoffe

Topographie/ Geländeverhältnisse

- Hangaufwärts, -abwärts, -seitwärts
- Hangneigung
- Hangausrichtung

Meteorologische Verhältnisse/Wetter

- Temperatur
- Windrichtung und -stärke
- Niederschlagsbilanz und Luftfeuchtigkeit
- Sonneneinstrahlung

Erste Rückmeldung

- Art des Brandes (Bodenfeuer, Vollfeuer, Kronenfeuer, Flächenbrand)
- besondere Strukturen (z. B. Campingplätze, Bahnlinie, Gebäude, technische Anlagen/ kritische Infrastruktur, landwirtschaftliche Flächen)
- Kräfteansatz ausreichend? (z. B. Personalreserven, Wasserversorgung, Pendelverkehr, Luftunterstützung)
- Anfahrt und Bereitstellung (für weitere Kräfte) anordnen



DÖNGES GmbH & Co. KG
Dönges-Straße 1
D-42929 Wermelskirchen
Fon: +49 21 96 9756-112
feuerwehr@doenges-online.de
www.doenges-online.de

Regel 30 - 30 - 30

In der Vegetationsbrandbekämpfung ist diese Zahlenkombination eine leicht zu merkende Faustregel für eine hohe Vegetationsbrandgefahr:



> 30 Grad Celsius > 30 km/h Wind < 30 % relative Luftfeuchte

Wenn diese drei Faktoren zusammenkommen, ist das Risiko für intensives Brandverhalten hoch – vor allem wenn die Temperaturen schon über einen längeren Zeitraum hoch sind.

Dreieck der Vegetationsbrandbekämpfung

Art des Brandes und weitere Brandentwicklung hängen ab von: (auch wichtig für die Lagebeurteilung)

TASCHENKARTE VEGETATIONSBRAND

Bei Lagebeurteilung beachten:



Windrichtung



Windstärke



Uhrzeit



Temperatur



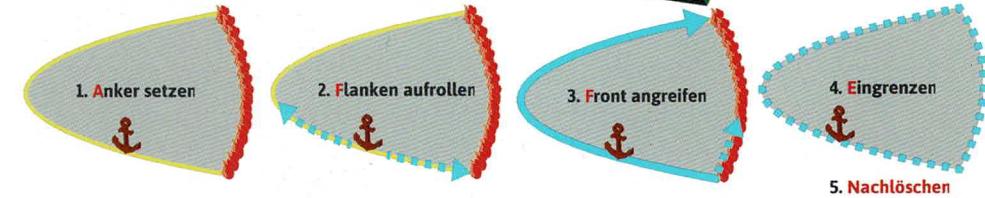
Luftfeuchtigkeit



Niederschlag



Taktikschema A F F E



Wir bedanken uns für die inhaltliche Unterstützung dieser Taschenkarte durch das NRW-Team von @fire!

www.doenges-online.de

DÖNGES
WIR HABEN DAS ZEUG!

LACES

Lookout

Anchor

Communication

Escape Route(s)

Safety Zone

Lookout:

Lagebeobachter stellen

- Warnung der Einsatzkräfte vor Gefahren, Wetter- und Brandbeobachtung, Relaisstation Funkverkehr bei ausgedehnten Lagen
- zusätzliches Paar Augen und Ohren für die Führungskräfte
- erfahrene Person, weisungsbefugt
- an einem (oder mehreren) Ort platziert, von dem das Einsatzgeschehen und eigene Kräfte überblickt werden können

Anchor:

Ankerpunkt setzen

- Startpunkt für die Brandbekämpfung, am besten Rückseite des Feuers
- niemals ohne Ankerpunkt(e) angreifen
- Ankerpunkte müssen frei von Brennstoffen sein oder durch Einsatzmittel gesichert werden (Material und Mannschaft)
- verbranntes Gebiet, abgelöschter Bereich, feste Barrieren (Straßen, Bach, etc.)

Communication:

Kommunikation sicherstellen

- Verbindung zur Einsatzleitung und eingesetzten Einheiten halten
- Taktik abstimmen und allen Einsatzkräften bekannt geben
- Lageveränderungen melden/erfahren Notfallkommunikation abstimmen

Escape Route(s):

Evakuierung = Rettungs-/Fluchtwege bestimmen

- im Vorfeld markieren und bekannt geben
- Fluchtweg = möglichst Brandlastarm und bergab bzw. quer zum Hang zur Sicherheitszone führend – regelmäßig überprüfen

Safety Zone:

Sammelplatz/Sicherheitszonen

- gefahrloser Aufenthalt muss auch bei Einschluss durch Feuer möglich sein
- notfalls vorab durch Vegetationsentfernung schaffen
- möglichst brandlastfrei/schwer entflammbar (Sportfeld, Parkplatz, abgebrannte, kalte Fläche, etc.); Fläche min. 8-fache Bewuchshöhe

Weitere Tipps:

- Überfahren von Feuersäumen vermeiden
- eingesetzte Fahrzeuge in Fluchtrichtung aufstellen (auch wenn längere Strecken zunächst rückwärts gefahren werden)
- Löschfahrzeug nicht „binden“, sondern mobil bleiben (Maschinist bleibt beim Fahrzeug)
- Eigensicherung für Fahrzeug aufbauen („nicht binden“: besser C-Schlauch abkuppeln als 50 m formstabilen Schnellangriffsschlauch aufrollen)
- Tank nicht leer fahren, sondern mindestens 300-400 Liter Reserve halten
- Munitionsbelastung prüfen (ggfs. Sicherheitsabstand von 500-1.000 Metern)
- frühzeitig an ausreichend Getränke denken

Einsatzmittel und deren Grenzen

	Handgerät	Löschrucksack	D-Stahlrohr	C-Stahlrohr	Riegelstellung	luftgestützte Wundstreifen
bis 1 m Hüfthöhe	✓	✓	✓	✓	✓	✓
bis 2 m Personenhöhe	X Kombination noch evtl. kurzzeitig möglich	X	✓	✓	✓	✓
bis 3 m Fahrzeughöhe	X	X	(X)	✓	✓	✓
bis 8 m Haushöhe	X	X	X	✓ Flanken	✓	✓
über 8 m Baumhöhe	X	X	X	X	✓	✓ Flanken

Richtige Ausrüstung für Sicherheit und Effektivität

PSA

- **leichte** Helme für Wald- und Flächenbrandbekämpfung
- **leichte** Einsatzbekleidung für äußere Brandbekämpfung
- Augenschutz (dicht umschließende Brille)
- Handschuhe (komfortable Bedienung Handgeräte)
- Signalpfeife



Atemschutz

- FFP2/FFP3 – Maske (möglichst Maske mit ABEK-Filter für Notfälle mitführen)
- Gesichtsschutzmaske, z. B. Vallfirest



Feuerpatschen

- schnelle Bekämpfung von kleinen Bränden
- mehrere Patschen nebeneinander im Einsatz sehr effektiv
- Beachte: je nach Typ schlagartige Bewegung („Peitschenhieb“) oder eher ein „Ausstrecken“



Gorui

- Kombinationsgerät aus Hacke, Harke, Axt
- spitze Axtseite für steinige Böden/Wundstreifen/Graben
- Hacke zum Abschlagen/Roden von Wurzeln oder Ästen
- Harke zur Beseitigung von Totholz und Waldbodenbedeckung



McLeod

- Kombinationsgerät aus Hacke und Harke
- Hacke zum Zertrennen von Grasnarben und kleiner Wurzeln
- Harke zur Beseitigung von Totholz und Waldbodenbedeckung

